

Brandenburg

Basisdaten allgemein

Fläche (2011): **29.484 km²**

Einwohner (31.12.2013):
2.490.857

Anteil der Kinder in FBBE (2014)
Kinder < 3 Jahren: 57,8 %
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 95,8 %
 (inkl. 0,1 % in [vor-]schulischen Einrichtungen)



Geborene Kinder (2013)	18.355
Geburten pro Frau (2012)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2013)	199.029
<i>Davon Kinder < 3 Jahren</i>	57.393
<i>Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre</i>	61.488
<i>Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre</i>	80.148
Erwerbstätigenquote von Müttern (2013) mit	
... <i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	66,6 %
... <i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	78,2 %
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2014)	242.871
<i>Darunter Kinder < 6 Jahren</i>	24.736
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	20,8 %

Basisdaten FBBE (01.03.2014)

Tageseinrichtungen insgesamt	1.830
Anteil der Einrichtungen	
... <i>in öffentlicher Trägerschaft</i>	52,4 %
... <i>in freigemeinnütziger Trägerschaft</i>	43,8 %
... <i>als Betriebs-/Unternehmensteil</i>	0,8 %
... <i>in privatgewerblicher Trägerschaft</i>	3,1 %
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	27,6 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	17.754
Kinder in KiTas insgesamt	164.203
<i>Darunter Kinder < 3 Jahren</i>	29.078
<i>Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	58.418
<i>Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	62.986
Tagespflegepersonen insgesamt	1.201
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	4.576
<i>Davon Kinder < 3 Jahren</i>	4.092
<i>Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	484

Teilhabe sichern

Kinder haben in BB ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Erreichen der fünften Schuljahrgangsstufe einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer KiTa oder in Kindertagespflege; er umfasst für Kinder bis zur Einschulung eine Betreuungszeit von mindestens sechs Stunden und für Kinder im Grundschulalter eine von mindestens vier Stunden täglich. Eine generelle Befreiung von Elternbeiträgen für Kindertagesbetreuung gibt es in BB nicht.

In BB nutzen 74 % der Ein- und 91 % der Zweijährigen 2014 ein Angebot in einer KiTa oder in der Kindertagespflege. Damit werden deutlich mehr Kinder dieser Altersgruppen betreut als bundesweit (35 % bzw. 60 %). Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt besuchen zu 96 % eine Kindertagesbetreuung.

Für fast ein Drittel der unter Dreijährigen (32 %) in BB ist ein Betreuungsumfang von 45 Wochenstunden und mehr in der KiTa vertraglich vereinbart, etwas weniger als im Bundesdurchschnitt (38 %). Von den ab dreijährigen KiTa-Kindern in BB wird dieser Betreuungsumfang seltener genutzt (29 %) als von den jüngeren Kindern, bundesweit sind es etwas mehr (32 %).

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils selbst aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in BB für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 4.070 Euro und damit über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro).

Neben dem Land (26 %) und den Kommunen (57 %) beteiligen sich 2011 auch die Eltern über Beiträge mit 16 % an der Finanzierung des FBBE-Systems (ohne Anteile des Bundes und Eigenanteil der freien Träger). Nach 2011 sind die Landeszuschüsse deutlich erhöht worden, es bleibt abzuwarten, ob sich der Landesanteil dadurch erhöht, sowie auch die Ausgaben pro Kind.

Bildung fördern – Qualität sichern

Für eine „gute“ Qualität der Bildungsangebote sind die Kapazitäten sowie die Beschäftigungsbedingungen des Personals in den KiTas eine zentrale strukturelle Voraussetzung. In BB sind die Personalkapazitäten in den Krippengruppen in KiTas von 2012 bis 2014 erhöht worden. So hat sich der Personalschlüssel in Gruppen mit unter Dreijährigen von 1:6,6 auf 1:6,3 verbessert; das Betreuungsverhältnis in Kindergartengruppen ist auf dem Niveau von 2012 geblieben (1:11,6). Damit fallen die Personalschlüssel in BB deutlich ungünstiger aus als im westdeutschen Durchschnitt (1:3,6 bzw. 1:8,9). Das Land BB verbessert allerdings die Personalbemessung für unter Dreijährige ab dem 1.8.2015 von 1:6 auf 1:5,5 sowie ab dem 1.8.2016 auf 1:5. Für Kindergartenkinder ist ebenfalls geplant die Personalschlüssel zu verbessern.

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Wochenstunden und mehr) hat sich in BB von 1998 (22 %) bis 2014 (19 %) nur geringfügig verändert, ist aber unter allen Bundesländern der geringste Anteil: Bundesweit sind es 41 %. Auffällig ist jedoch der hohe Anteil von Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von 32 bis unter 38,5 Wochenstunden (45 %). Ein befristetes Arbeitsverhältnis haben 11 %; dieser Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt von 15 %, und BB ist nach MV (9 %) und ST (10 %) das Bundesland mit der geringsten Befristungsquote. Drei Gruppen sind in BB aber besonders häufig von Befristung betroffen: die Zweit- bzw. Ergänzungskräfte mit 20 %, Tätige, die Kinder mit (drohender) Behinderung betreuen, mit 16 % und die gruppenübergreifend Tätigen mit 15 %. Dagegen gilt dies seltener für KiTa-Leitungskräfte (2 %) sowie Gruppenleitungen (8 %).

Der KiTa-Leitung wird ebenfalls eine zentrale Rolle für die Qualität der Einrichtung zugewiesen. In BB geben 11 % der KiTas (208) an, dass sie über keine freigestellten Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben verfügen. Dieser Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt (17 %). In BB ist nach Angaben des zuständigen Fachministeriums für pädagogische Leitungsaufgaben ein zusätzlicher Personalanteil zuzumessen. Zudem entscheidet der

Träger über zusätzliche Freistellung für organisatorische Leitungsaufgaben.¹ Auch für die KiTas, die über freigestellte Leitungskapazitäten verfügen, zeigt sich, dass die durchschnittlichen Freistellungsstunden pro Tätiger mit 1,7 Stunden unter dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden) liegen.

Auch der Evaluation der pädagogischen Arbeit kommt eine wichtige Rolle zu: Sie kann Transparenz über die Qualität in KiTas herstellen und damit eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anregen. Nach Angaben des zuständigen Landesministeriums in BB können nach § 3 Abs. 4 KitaG die Kindertagesstätten durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet werden, ihre Arbeit durch Qualitätsfeststellungen überprüfen zu lassen. Landesseitig werden für die externe Evaluation keine Verfahren vorgegeben. Für Selbst- und Peerevaluation werden bestimmte Verfahren empfohlen.²

Für eine fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung wird zudem die Fach-/Praxisberatung (FPB) als Unterstützungssystem in KiTas verstanden. In BB ist FPB gesetzlich geregelt (§ 10 Abs. 4 KitaG und § 13 Abs. 2 KitaPersV), danach haben insbesondere die Träger für FPB zu sorgen. Landesseitig gibt es allerdings keine Vorgaben für die Bemessung der Kapazitäten für FPB.

Zwar erhöht das Land die Zuschüsse für die Personalausstattung in den KiTas, dennoch sind die strukturellen Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal im Bundesvergleich immer noch unterdurchschnittlich. Die Ausgestaltung der kontinuierlichen Qualitätssicherung und -entwicklung (z. B. durch FPB) liegt in BB primär im Zuständigkeitsbereich der Träger. Es wäre zu untersuchen, welche konkreten Angebote von den verschiedenen Trägern für die Qualitätssicherung und -entwicklung in den KiTas durchgeführt werden.

¹ Nach § 5 KitaPersV: „2) Für die Wahrnehmung der pädagogischen Leitungsaufgaben ist, ergänzend zu der in § 10 Abs. 1 des Kindertagesstättengesetzes und § 4 dieser Verordnung genannten Ausstattung, ein zusätzlicher Personalanteil zuzumessen. Für die pädagogische Leitungstätigkeit bei insgesamt a) bis zu vier Stellen für pädagogische Mitarbeiter in der Einrichtung sind 0,125 Leitungsstellen, b) von mehr als vier bis zu zehn Stellen sind 0,25 Leitungsstellen, c) von mehr als zehn bis zu 15 Stellen sind 0,375 Leitungsstellen, d) von mehr als 15 Stellen sind 0,5 Leitungsstellen einzurichten. In diesem Umfang sind Leitungskräfte von der regelmäßigen pädagogischen Arbeit mit den Kindern freizustellen. (3) Über den Umfang der Übertragung organisatorischer Leitungsaufgaben und die entsprechende Freistellung von der regelmäßigen pädagogischen Arbeit entscheidet der Träger der Einrichtung.“

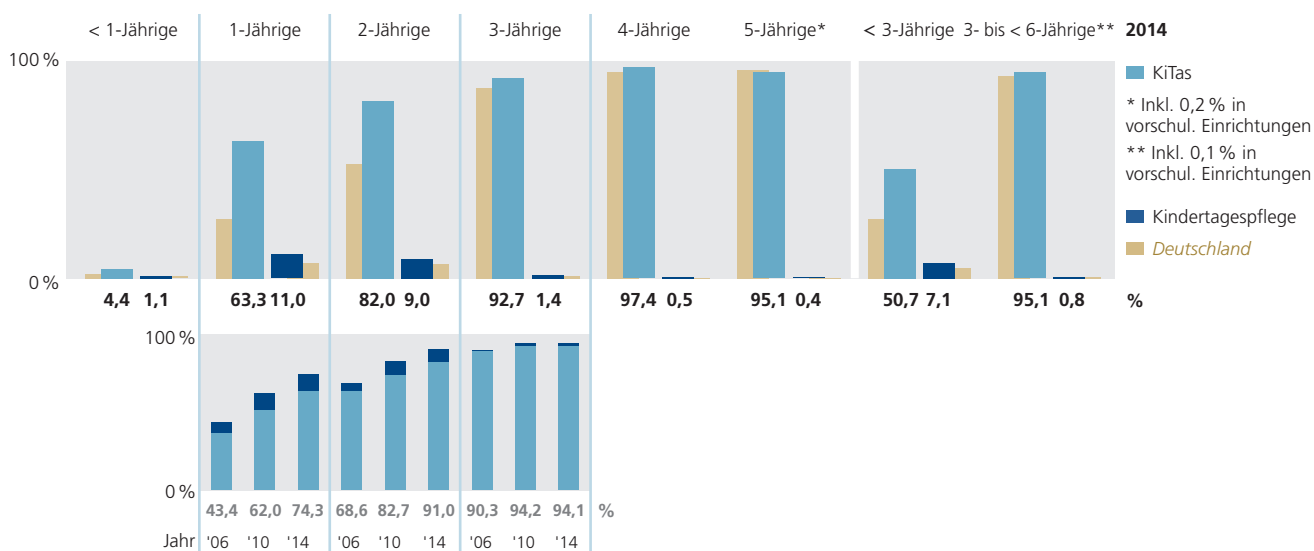
² Vgl.: Evaluation der Bildungsgrundsätze: <http://www.mbj.s.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.244228.de>

Teilhabe sichern

In BB besuchen 2014 fast alle Zweijährigen eine KiTa oder Kindertagespflege (91 %) und damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (60 %). Bereits 2006 lag dieser Anteil in BB auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau (69 %). Auch die Drei- (94 %), Vier- (98 %) und Fünfjährigen (96 %) nutzen 2014 fast alle ein solches Angebot. Bundesweit ist die Teilhabequote der Dreijährigen etwas niedriger (89 %), die Quoten der Vier- und Fünfjährigen in BB entsprechen in etwa dem jeweiligen Bundesdurchschnitt. Zwei

Drittel der unter Dreijährigen in KiTas (66 %) besuchen diese mehr als 35 Stunden wöchentlich; dieser Anteil liegt bundesweit niedriger (56 %). Auch KiTa-Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbesuch in BB nutzen am häufigsten den Betreuungsumfang von mehr als 35 Stunden pro Woche (63 %), ebenfalls mehr als bundesweit (47 %). Nur 2 % der älteren KiTa-Kinder in BB nutzen einen wöchentlichen Betreuungsumfang von bis zu 25 Stunden. Im Bundesdurchschnitt sind dies deutlich mehr (14 %).

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BB 2006–2014 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BB 01.03.2014 | Tab. 2–5

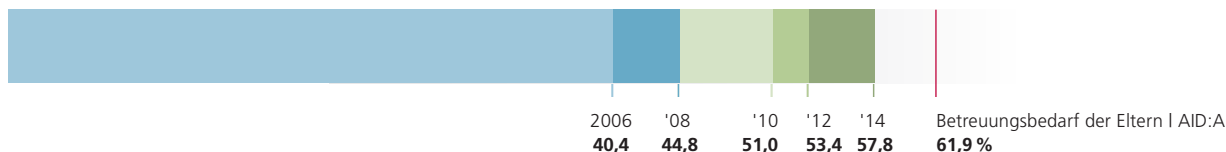
Stunden	KiTas		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	29.078 Kinder < 3 Jahre	69.080 Kinder ≥ 3 Jahre	4.092 Kinder < 3 Jahre	517 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	2,4 15,7	2,0 14,1	3,9 41,7	9,9 68,9
Mehr als 25 bis zu 35	31,6 28,5	34,8 39,5	30,8 25,5	33,1 14,7
Mehr als 35 bis unter 45	33,9 17,6	33,9 14,5	38,3 14,1	31,5 6,4
45 und mehr	32,0 38,2	29,4 32,0	27,0 18,7	25,5 10,0

Deutschland

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

BB 2006–2014 | Tab. 1

Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012/2014) eines Jahres

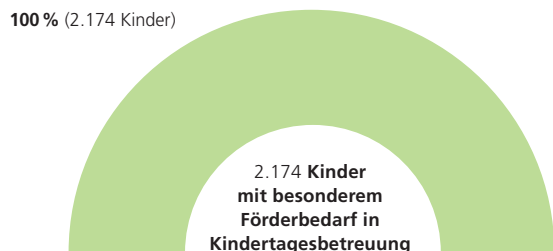


Sieben Monate nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, also zum 01.03.2014, werden in BB 58 % der unter Dreijährigen in KiTas oder Kindertagespflege betreut, damit deutlich mehr als bundesweit (32 %). Demgegenüber geben 62 % der Eltern in BB – laut der DJI-Länderstudie 2014 (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation – einen Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind an (Quellenangabe s. Anmerkungen). Somit ergibt sich nur noch eine Differenz

zwischen der Teilhabequote und dem Betreuungsbedarf der Eltern von vier Prozentpunkten; im ostdeutschen Durchschnitt beträgt sie fünf Prozentpunkte. Auch wenn die Befragung der Eltern noch Ausbaubedarf erwarten lässt, ist für BB festzuhalten, dass die Teilhabequote zwischen 2006 und 2014 angestiegen ist (von 40 auf 58 %). Dieser Anstieg gleicht in etwa dem Niveau der bundesweiten Entwicklung (von 14 auf 32 %).

Inklusion | BB 01.03.2014

Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung | Tab. 40a



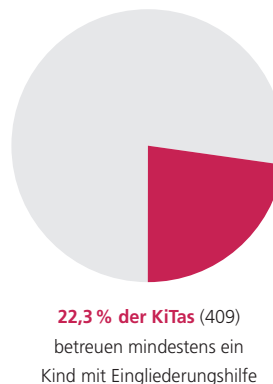
Deutschland

- 7,5% ■ Sondereinrichtungen (01.03.2014)
- 76,0% ■ Integrative Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe (01.03.2014)
- 16,5% ■ Förderschulkindergärten in schulischer Trägerschaft (Schuljahr 2013/14)

Von den 2.174 Kindern im Alter bis zum Schulbesuch mit (drohender) Behinderung in BB werden alle Kinder in integrativen Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe betreut (100 %). Damit hat diese Einrichtungsform verglichen mit der bundesweiten Situation (76 %) eine überdurchschnittliche Bedeutung in BB. In 22 % der insgesamt

KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

1.830 KiTas insgesamt (ohne Sondereinrichtungen)



1.830 KiTas in BB (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind betreut, das eine Eingliederungshilfe erhält, ein Wert, der unter dem bundesweiten Durchschnitt von gut einem Drittel der KiTas liegt (34 %). Aus diesem Grund ist es verständlich, dass in BB meist mehrere Kinder in einer KiTa eine Eingliederungshilfe erhalten.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE | BB 01.03.2014

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 38a

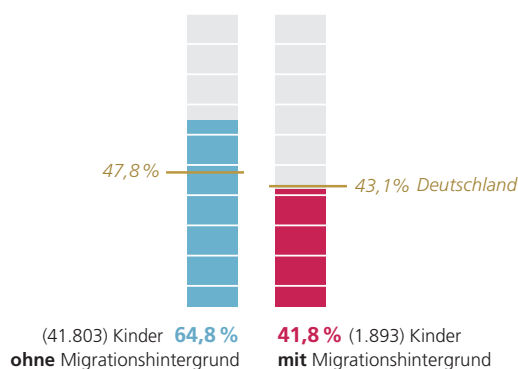
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 39a

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in BB können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt.

Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden | Tab. 51a

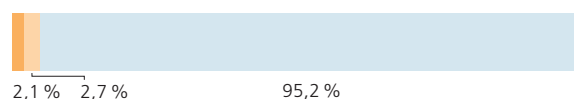
Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit vertraglich vereinbarter wöchentlicher Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden



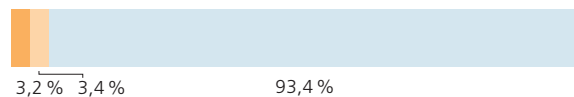
Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft) in BB können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung. Mit Hilfe der amtlichen KJH-Statistik lässt sich jedoch feststellen, dass im Jahr 2014 in BB von den in KiTas betreuten unter dreijährigen Kindern nur 2 % einen Migrationshintergrund besitzen und in der Familie nicht Deutsch sprechen. Bei den KiTa-Kindern im Alter ab drei Jahren sind es 3 % der Kinder. Bundesweit gibt es im Vergleich zu BB in Ki-

Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder **mit** Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

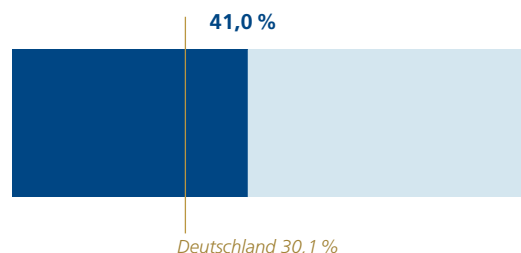
Tas in beiden Altersgruppen deutlich mehr Kinder, die zuhause nicht Deutsch sprechen und einen Migrationshintergrund besitzen (11 % bzw. 18 %). Von den KiTa-Kindern ab drei Jahren mit Migrationshintergrund nehmen 42 % einen Betreuungsumfang von mehr als 35 Wochenstunden in Anspruch, wohingegen es bei den altersgleichen Kindern ohne Migrationshintergrund deutlich mehr, und zwar 65 % der Kinder, sind. Im Bundesdurchschnitt werden Kinder mit Migrationshintergrund etwas häufiger (43 %) und Kinder ohne Migrationshintergrund seltener (48 %) als in BB mit diesem Stundenumfang in einer KiTa betreut.

Schulkindbetreuung | BB 01.03.2014, Schuljahr 2013/14**Bildungsbeteiligung****Schulkinder unter 11 Jahren in Horten**

Tab. 41a1

**Grundschul Kinder in Ganztagsschulangeboten**

Tab. 41a1

**Angebotsumfang in Ganztagsschulen und Hort**

Tab. 55, 56, 71, 72

Ganztagsschulen	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Offene GTS: Verlässliche Halbtagschule in Kooperation mit KiTa	5	6	k. A.
Offene GTS: Offene Ganztagsangebote	3 oder 4	7 oder 8	Nein
Hort	Ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- tage pro Woche	Ø vertraglich ver- einbarte Betreuungs- stunden pro Tag	
	5,0	4,3	

In BB nutzen etwas weniger als 79 % der Schulkinder unter elf Jahren ein Hortangebot, 41 % der Kinder dieser Altersgruppe werden als Teilnehmer/-innen des Ganztagsschulbetriebes gemeldet. Beide Werte liegen deutlich über dem jeweiligen bundesdeutschen Durchschnitt (16 % bzw. 30 %).

In BB gibt es als schulische Ganztagsangebote ausschließlich offene Angebote. Die Mindestöffnungszeit der verlässlichen Halbtagschule in Kooperation mit einer KiTa beträgt sechs Stunden pro Tag an fünf Tagen die Woche. Offene Ganztagsangebote sind mindestens entweder drei Tage acht Stunden oder vier Tage sieben Stunden geöffnet, in den Ferien muss hier auch kein Angebot bereitgehalten werden. Im Hort – also außerhalb der normalen Unterrichtszeit – sind die Kinder durchschnittlich 4,3 Stunden pro Tag an 5 Tagen pro Woche.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Hort | Tab. 50a

Abschluss	BB		D o. BE/TH
	Anzahl	Anteil	
Hochschulabschluss	101	2,8 %	8,0 %
Fachschulabschluss	3.249	89,6 %	70,5 %
Berufsfachschulabschluss	11	0,3 %	8,6 %
Sonstige Ausbildungen	151	4,2 %	6,9 %
In Ausbildung	84	2,3 %	3,8 %
Ohne Abschluss	29	0,8 %	2,2 %

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

–

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Die notwendige Qualifikation für das Schulpersonal ist ebenso definiert wie für das KiTa-Personal, das Personal in zusätzlichen Angeboten ist nicht definiert. Die Personalausstattung und mittelbar die Gruppengröße ist lediglich für die kooperierenden KiTas geregelt.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

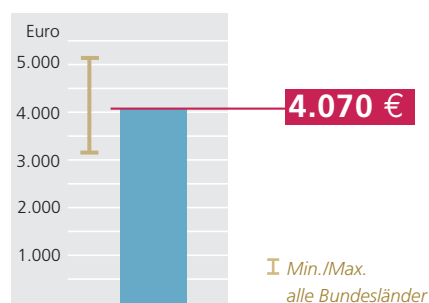
Die Grundmittel, also die Ausgaben für Kindertagesbetreuung, die Land und Kommunen jeweils selbst tragen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in BB für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 4.070 Euro, damit über dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Auch der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Kommunen übersteigt mit 7,7 % deutlich den Bundesdurchschnitt (5,1 %). Die einmaligen Investitionsausgaben, etwa für neue KiTa-Gebäude, haben von 2006 bis 2012 durchgängig zugenommen, 2013 gab es leichte Rückgänge. Im Gegensatz

zu den Investitionen pro unter Sechsjährigem werden hier neben den einmaligen Investitionen des Landes und der Kommunen auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, sodass unklar bleibt, aus welchen Mitteln sich die Ausgabenerhöhung speist. Auch die Eltern beteiligen sich mit 16,3 % an der Finanzierung, lässt man den Anteil des Bundes und den Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt. Nach der deutlichen Erhöhung der Landeszuschüsse 2011 bleibt abzuwarten, ob sich der Finanzierungsanteil des Landes dadurch erhöht.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BB 2011 | Tab. 21c

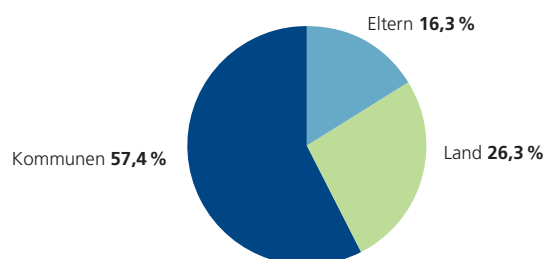
Grundmittel von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BB 2011 | Tab. 23

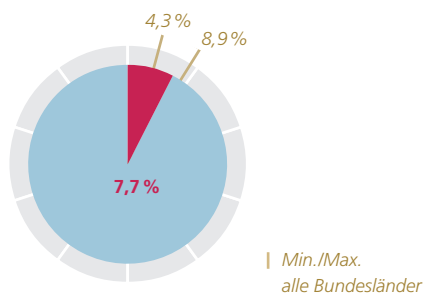
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Grundmittel für FBBE

BB 2011 | Tab. 22a

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

BB 2006–2013 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mio. Euro							
BB	14,0	19,3	29,0	41,3	50,0	51,9	60,3	55,8
D	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Nachdem bislang vor allem der bedarfsgerechte Ausbau der Angebote im Vordergrund stand, rückt nun die Qualität von Kindertagesbetreuung in den Fokus. Förderliche Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für Kinder in KiTas können nur dann realisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen eine gute pädagogische Praxis ermöglichen. Einen nachgewiesenen Einfluss auf die Qualität in den Einrichtungen haben vorhandene Personalkapazitäten sowie personenbezogene Merkmale wie das formale Qualifikationsniveau. Auch Faktoren wie Beschäftigungsumfang, Befristungen und das Alter der pädagogisch Tätigen gilt es in ihrem Einfluss auf die Qualität weiter zu untersuchen.

Weiterhin wird der KiTa-Leitung und den Trägern eine besondere Funktion für die Qualität von FBBE-Angeboten zugeschrieben. Wesentliche Elemente der Rahmenbedingungen sind schließlich die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption, die Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie die fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung durch eine Fach-/Praxisberatung als Unterstützungssystem in KiTas. All diese Aspekte werden im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung der zuständigen Landesministerien und der Kinder- und Jugendhilfestatistik dargestellt.

Landesseitige Regelungen zur pädagogischen Konzeption (pK) von Angeboten der Kindertagesbetreuung		Ja ● Nein ●
Geregelte Verpflichtungen zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption, die über die Regelungen in § 22a Abs. 1 und 4 SGB VIII hinausgehen		●
Verankerungen der Regelungen (Gesetz/Verordnungen/Sonstiges/Empfehlungen)	Gesetz	
Vorgaben zur Erstellung einer pK für Kindertagespflege (KTP) (Regelungsort)		●
Vorgaben zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption einer KiTa		
Vorlage durch KiTa/Träger bei Antrag auf Erteilung der Betriebserlaubnis		●
Anpassung durch KiTa/Träger bei Änderungen der Betriebserlaubnis		●
Vorlage bei bestimmten Anlässen		●
Anlässe für Vorlage		–
Vorlage in mindestens einem bestimmten Rhythmus		●
Vorlage in welchem Rhythmus		–
Bestimmte Inhalte müssen berücksichtigt werden		●
Inhaltliche Vorgaben (Regelungsort)	Die Umsetzung der Ziele und Aufgaben wird in einer pädagogischen Konzeption beschrieben, die in jeder KiTa zu erarbeiten ist. In dieser Konzeption ist ebenfalls zu beschreiben, wie die „Grundsätze elementarer Bildung“ Berücksichtigung finden und die Qualität der pädagogischen Arbeit überprüft wird (§ 3 Abs. 3 KitaG).	
Prüfung der Einhaltung der Vorgaben zur pädagogischen Konzeption (Regelungsort)	k. A.	
Konsequenzen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden (Regelungsort)	Der Bedarfsplan weist die Einrichtungen aus, die zur Erfüllung des Rechtsanspruchs gemäß § 1 als erforderlich erachtet werden. Hierbei sind die Realisierung des Förderauftrages gemäß § 3 dieses Gesetzes sowie der §§ 22 und 22a des SGB VIII, die Erreichbarkeit, die tatsächliche Inanspruchnahme und das Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten nach § 5 des SGB VIII zu beachten. „Einrichtungen, die nicht die Voraussetzungen dieses Gesetzes erfüllen oder die nicht grundsätzlich allen Kindern offen stehen, können von der Finanzierung ganz oder teilweise ausgeschlossen werden“ (§ 12 Abs. 3 Satz 2 und § 16 Abs. 1 Satz 4 KitaG).	

Landesseitige Regelungen zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas

Ja ● Nein ●

Verpflichtungen zur Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas

(in Ergänzung zu § 22a SGB VIII) (Verankerung der Regelungen und Regelungsort)

- Gesetz; Sonstiges: „Die Kindertagesstätten können durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet werden, ihre Arbeit durch Qualitätsfeststellungen überprüfen zu lassen“ (§ 3 Abs. 4 KitaG); Empfehlungen zur Selbst- und Peerevaluation (Evaluation der Bildungsgrundsätze)

Festlegung von Evaluationsarten

Externe Evaluation nach Verpflichtung durch Jugendamt (s. o.); Empfehlungen zur Selbst- und Peerevaluation (s. o.)

Vorgeschriebene Zeitrhythmen für Wiederholung der Evaluation

●

Einzusetzende Verfahren

●

Empfohlene Anwendung eines bestimmten Verfahrens

Bei Selbstevaluation

Verbindliche Anwendung eines vorgegebenen Verfahrens

●

Verbindliche Auswahl aus einer Reihe von vorgegebenen Verfahren

●

Auswahl aus einer Reihe vorgeschlagener Verfahren oder Entscheidung für ein anderes

●

Sonstiges

Von der Verordnungsmächtigung zur Bestimmung eines Verfahrens gem. § 3 Abs.4 wurde noch kein Gebrauch gemacht.

Regelungsort

k. A.

Festlegung der Gegenstände/Inhalte (Regelungsort)

- www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.244228.de

Bestimmungen zum Umgang mit Ergebnissen (Regelungsort)

Veröffentlichungen der Selbstevaluation in der KiTa (insbes. im KiTa-Ausschuss)

Landesseitige Regelungen zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas

Ja ● Nein ●

Landesausführungsgesetze/Durchführungs-/Ausführungsverordnungen (Regelungsort)

- § 10 Abs. 4 KitaG und § 13 Abs. 2 KitaPersV

Verwaltungsvorschriften, -vereinbarungen und Regelungen zur FPB (Regelungsort)

- Es gibt Empfehlungen, die Grundlage auch für die Landesförderung sind. Durch die dortige Bestimmung der Qualifikationsvoraussetzungen und des Aufgabengebietes der FPB besteht eine Bindung, wenn die Landesmittel in Anspruch genommen werden.

Anspruch auf FPB (Regelungsort)

- Der Verpflichtung nach (s. o.) steht implizit ein Anspruch gegenüber.

Verpflichtung, regelmäßig FPB zu nutzen (Regelungsort)

- § 13 Abs. 2 KitaPersV

Definierte Aufgaben von FPB (Regelungsort)

- § 10 Abs. 4 KitaG, § 13 Abs. 2 KitaPersV und die Empfehlungen

Benennung der definierten Aufgaben von FPB

k. A.

Vorgaben über notwendiges formales Qualifikationsniveau für eine Tätigkeit in FPB

- Siehe Punkt 4 der Empfehlungen, wobei nach individueller Prüfung und ggf. Ergänzung auch andere Qualifikationen akzeptiert werden. Dabei wird weniger auf den Stundenumfang als auf die erworbene Formalqualifikation Wert gelegt.

Qualifizierungsmaßnahmen f. Fach-/Praxisberater initiiert durch zust. Fachministerium

- Vom Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (nachgeordnete Einrichtung der Länder BE + BB) werden modularisierte Qualifizierungsmaßnahmen im Umfang von 750 Std. angeboten.

Angebotsrhythmus für Qualifizierungsmaßnahmen

Bei Bedarf

Finanzierung der Qualifizierung der FPB

Durch das zuständige Ministerium

k. A.

Durch die Träger

k. A.

Durch die FPB

k. A.

Sonstige Finanzierung bzw. Mischfinanzierung

k. A.

Vorgaben für die Bemessung der FPB

●

Bemessung von Ressourcen für die FPB (Regelungsort)

–

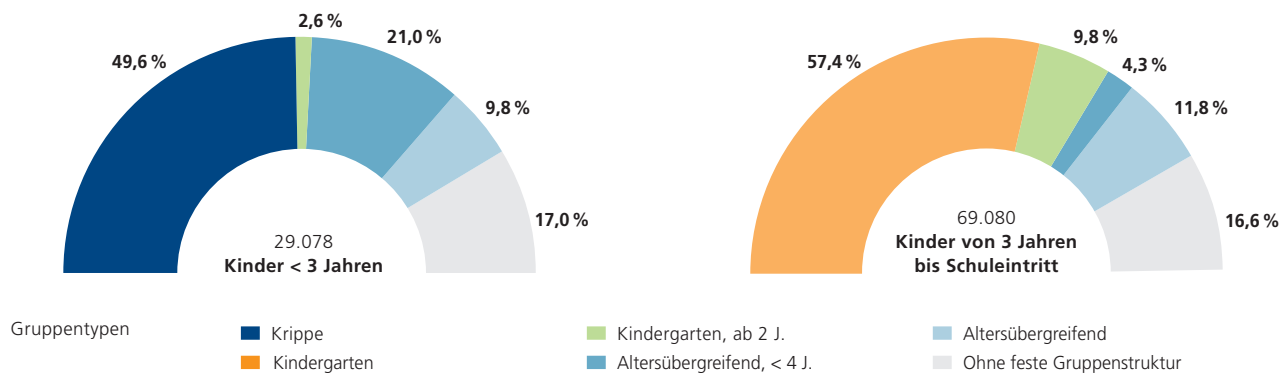
Verpflichtungen zur Evaluation der Arbeit der FPB (Regelungsort)

●

Informationen zur Verfügbarkeit der FPB beim zuständigen Fachministerium

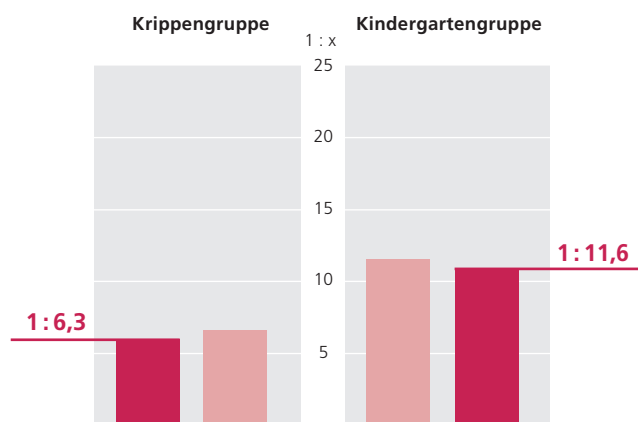
●

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | BB 01.03.2014 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | BB 01.03.2014

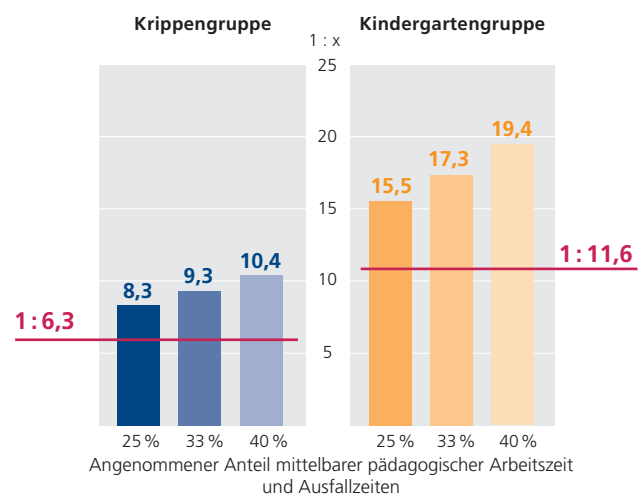
Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a1



Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel:
 1 : 3 für Kinder < 3 Jahren | 1 : 7,5 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Personalschlüssel (Median) ■ 01.03.2014 ■ 01.03.2012

Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation | Tab. 82



— Personalschlüssel (Median)

■ ■ Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien der Bertelsmann Stiftung – BSt)

Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2014 in BB bei 1 : 6,3. In Kindergartengruppen ist eine Vollzeitkraft für 11,6 ganztags betreute Kinder zuständig. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten,

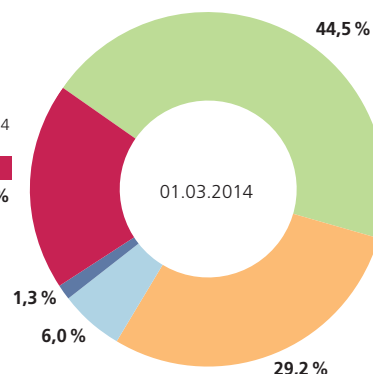
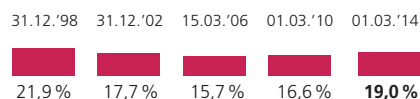
und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit), dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 8,3 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 : 6,3). Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit höheren Arbeitszeitanteilen für Aufgaben ohne Kinder sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %) berechnet. Diese Fachkraft-Kind-Relation kann in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

Pädagogisches Personal in KiTas | BB 01.03.2014

Umfang der Beschäftigung | Tab. 28, 29

Deutschland Wochenstunden

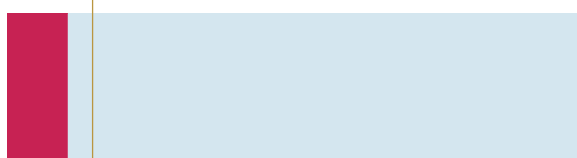
- 40,8% ■ ≥ 38,5
- 18,2% ■ 32 bis < 38,5
- 25,9% ■ 21 bis < 32
- 12,2% ■ 10 bis < 21
- 2,9% ■ < 10



Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis | Tab. 74–77

16.837 pädagogisch Beschäftigte insgesamt

10,6 % (1.778) davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis



Deutschland 14,9 %

Einen Beschäftigungsumfang von 38,5 Wochenstunden und mehr besitzen 2014 nur 19 % der pädagogisch Tätigen in BB und damit deutlich weniger als bundesweit (41 %). Dieser Anteil bewegte sich bereits 1998 auf einem niedrigen Niveau (22 %). Die Befristungsquote des Personals in BB ist mit 11 % etwas niedriger als bundesweit (15 %). Zweit- bzw. Ergänzungskräfte sind in BB verglichen mit anderen Arbeitsbereichen am häufigsten befristet tätig (20 %), Leitungskräfte hingegen am seltensten (2 %). Vor allem unter 25-Jährige weisen eine hohe Befristungsquote auf (39 %), im Gegensatz zu 55-Jährigen und Älteren (3 %). Der Unterschied zwischen den beiden Altersgruppen ist mit fast 36 Prozentpunkten genauso groß wie im Bundesdurchschnitt. Pädagogisch Tätige mit einem Fachschulabschluss (10 %) sind in BB am wenigsten von Befristung betroffen; deutlich häufiger ist dies bei denjenigen mit einer sonstigen Ausbildung oder gar keinem Abschluss der Fall (30 %).

BB insgesamt: 1.778 befristet Beschäftigte	BB		D
	Anzahl Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
Erster Arbeitsbereich			
Gruppenleitung	10.053	7,5 %	9,0%
Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe	2.312	19,9 %	20,4 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	341	16,1 %	30,8 %
KiTa-Leitung	802	1,5 %	2,4 %
Gruppenübergreifend tätig	3.329	15,1 %	20,5 %
Alter			
unter 25 Jahren	931	38,5 %	40,7 %
25 bis unter 40 Jahre	4.582	18,6 %	19,8 %
40 bis unter 55 Jahre	7.570	5,8 %	9,1 %
55 Jahre und älter	3.754	3,4 %	5,0 %
Qualifikationsniveau			
Hochschulabschluss	553	12,7 %	17,3 %
Fachschulabschluss	15.658	9,7 %	13,3 %
Berufsfachschulabschluss	93	26,9 %	19,5 %
Sonstige Ausbildungen/ ohne Abschluss	533	30,4 %	25,3 %

In BB verfügen 89 % der 17.754 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen einschlägigen Fachschulabschluss. Einen Hochschulabschluss haben 3 % erworben, wohingegen nur 1 % – und damit deutlich weniger als bundesweit (13 %) – einen Berufsfachschulabschluss besitzen. 76 % der an einer Hochschule ausgebildeten Personen sind als Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft in einer Gruppe oder gruppenübergreifend tätig, 17 % arbeiten als KiTa-Leitung. Im bundesweiten Durchschnitt sind Hochschulaus-

gebildete seltener als in BB in Gruppen oder gruppenübergreifend tätig (70 %), dafür aber häufiger als KiTa-Leitung (21 %). In 20 % der KiTas in BB arbeitet mindestens eine pädagogisch Tätige mit Hochschulabschluss, weniger als bundesweit (31 %); dieser Anteil ist in BB seit 2010 (11 %) kontinuierlich gestiegen. In BB sind nur 7 % der pädagogisch Tätigen unter 25 Jahre alt (bundesweit mehr: 13 %), 44 % aber 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit weniger: 38 %) und 21 % mindestens 55 Jahre alt (bundesweit weniger: 15 %).

Qualifikationsniveaus | Tab. 27

BB insgesamt: 17.754 pädagogisch Tätige		BB		D
Abschluss	Anzahl	Anteil		
Hochschulabschluss	567	3,2 %		5,3 %
Fachschulabschluss	15.742	88,7 %		70,5 %
Berufsfachschulabschluss	111	0,6 %		13,0 %
Sonstige Ausbildungen	614	3,5 %		4,4 %
In Ausbildung	530	3,0 %		4,4 %
Ohne Abschluss	190	1,1 %		2,4 %

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

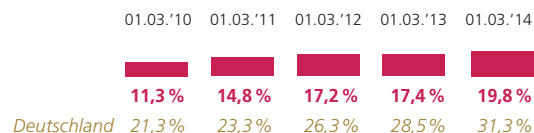
BB insgesamt: 567 Hochschulausgebildete		BB		D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil		
Pädagogisch Tätige in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	428	75,5 %		69,9 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	44	7,8 %		9,1 %
Leitung	95	16,8 %		21,0 %

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47, 47a



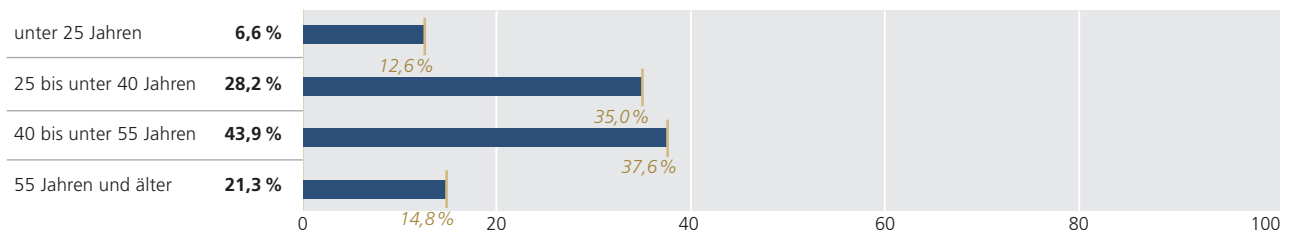
01.03.2014
1.830 KiTas insgesamt

19,8 % der KiTas (363)
beschäftigen mindestens
eine hochschulausgebildete
pädagogisch Tätige



Altersstruktur | Tab. 42a

Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von



Leitung von KiTas | BB 01.03.2014

In 11 % der KiTas in BB ist keine Person für Leitungsaufgaben freigestellt. Dieser Anteil an KiTas liegt unter dem bundesweiten Durchschnitt (17 %). In rund 1.600 KiTas in BB ist zwar Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben freigestellt, in 61 % dieser KiTas jedoch nur zu einem Teil der Arbeitszeit. Demgegenüber ist in 34 % dieser KiTas eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas mit Leitungsfreistellung unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa verteilt. In den KiTas in BB stehen rechnerisch im Median wöchentlich 1,7 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung; dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

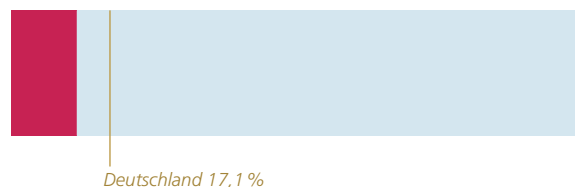
Insgesamt sind in BB fast 1.100 Tätige mit nur einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeiten 47 % von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung, und 40 % sind gruppenübergreifend tätig. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in BB vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (86 %), 11 % besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 89 % einen Fachschul- und 9 % einen Hochschulabschluss.

In BB besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den die KiTa-Leitung verfügen muss. Nach § 10 (2) KitaG darf die Leitung von KiTas „nur besonders geeigneten pädagogischen Fachkräften übertragen werden.“ Dies sind nach § 11 (1) KitaPersV Personen, die über das Maß von geeigneten pädagogischen Fachkräften hinaus die fachlichen Anforderungen erfüllen und mit der Leitungsaufgabe vertraut sind. Das erfordert in der Regel eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit sowie Kenntnisse in der Arbeit mit den Kindern aller Altersstufen, die in der Einrichtung betreut werden, Kenntnisse der Aufgaben der Kindertagesbetreuung sowie Kenntnisse der Förderung, Koordination, Anleitung und Führung von Mitarbeitern.

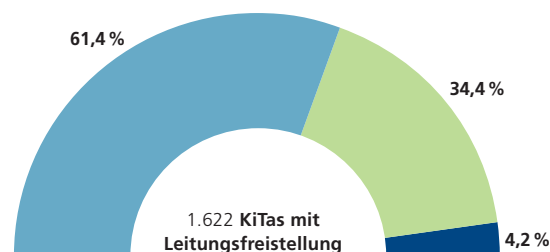
Personal für die Leitung von KiTas

KiTas ohne Leitungsfreistellung | Tab. 65a

11,4 % der KiTas (208) haben keine Leitungsfreistellung



KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung | Tab. 65



Deutschland

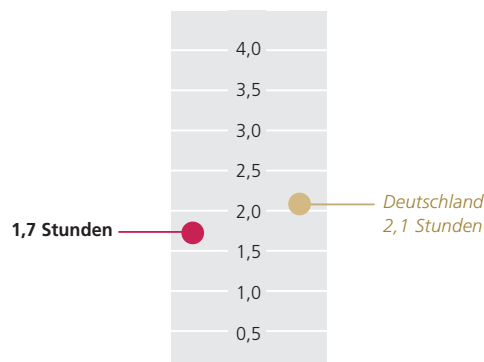
55,1 %

36,8 %

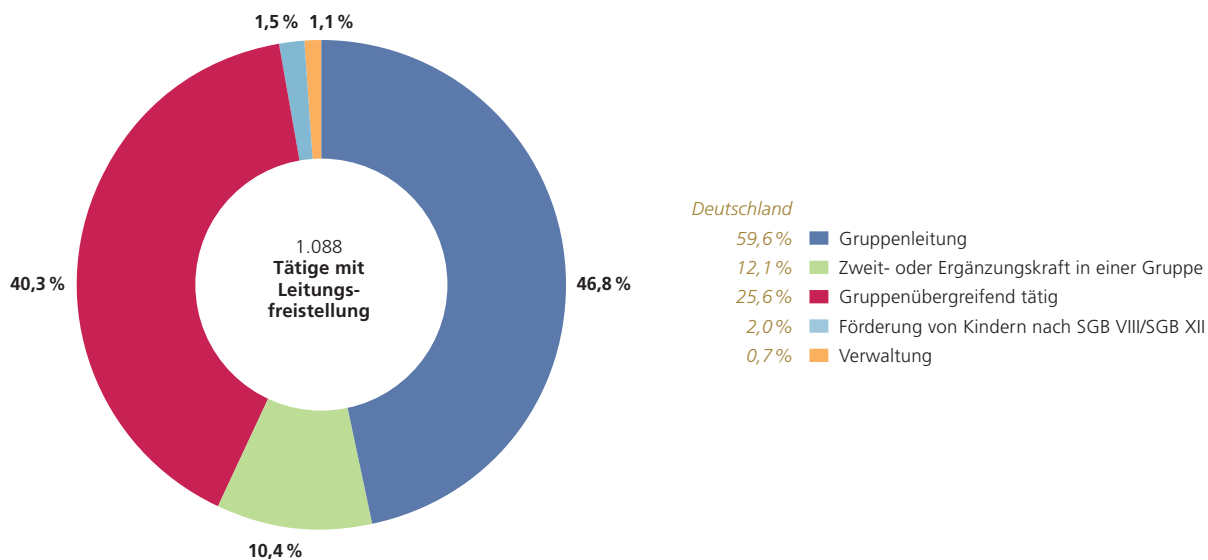
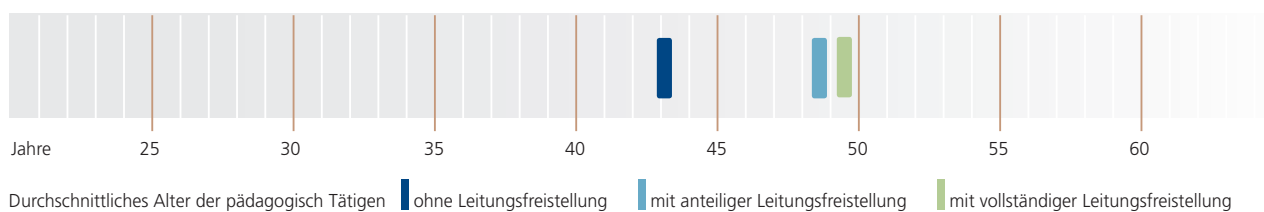
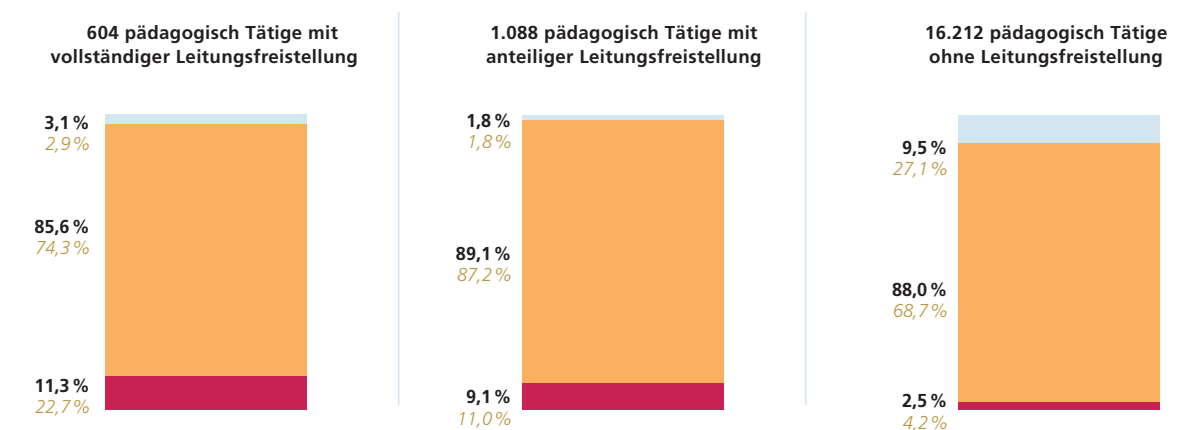
8,1 %

- Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- Vollständig/anteilig freigestelltes Leitungsteam

Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätigen (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa mit Leitungsfreistellung wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Qualifikationsniveau ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

Deutschland

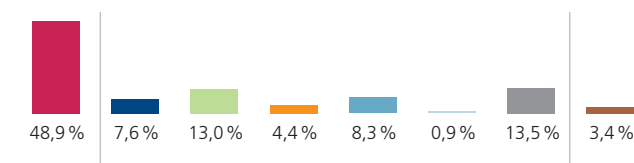
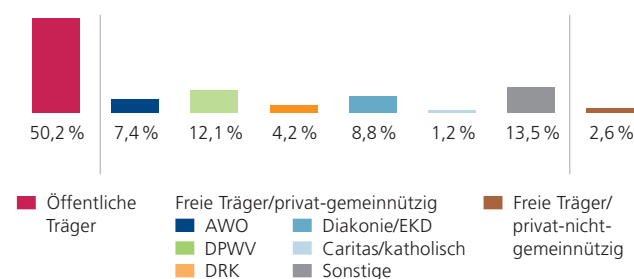
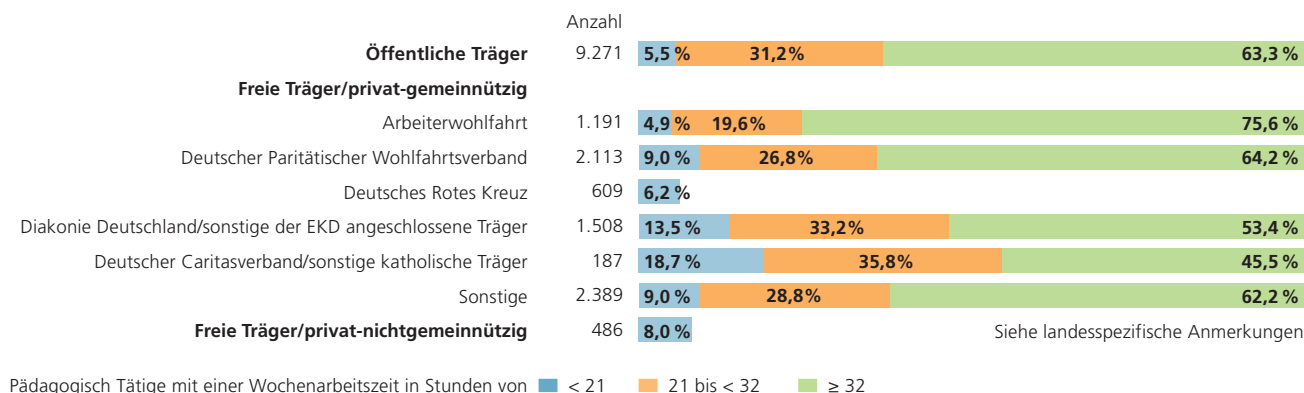
Träger | BB 01.03.2014

52 % der KiTas in BB sind in öffentlicher Trägerschaft, bundesweit sind es nur 33 %. Von sonstigen freigemeinnützigen Trägern werden 15 %, vom Paritätischen Wohlfahrtsverband 11 % und von kirchlichen diakonischen Trägern 9 % der KiTas betrieben. KiTas der Caritas spielen mit 1 % eine geringere Rolle als bundesweit (18 %). In BB werden unter Dreijährige am häufigsten in KiTas öffentlicher Träger (49 %), mit einem geringeren Anteil in KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands (13 %) sowie von sonstigen freien Trägern (14 %) betreut. Drei- bis unter neunjährige Nichtschulkinder besuchen ebenso am

häufigsten KiTas öffentlicher Träger (50 %), 12 % KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und 14 % sonstige freie KiTas. 76 % der pädagogisch Tätigen in KiTas der AWO in BB sind 32 Wochenstunden und mehr beschäftigt. Beim Personal in KiTas der Caritas liegt dieser Anteil bei 46 % und damit niedriger als bundesweit (55 %). In BB kommt eine Arbeitszeit von unter 21 Wochenstunden am häufigsten bei den pädagogisch Tätigen der Caritas (19 %) und am seltensten in KiTas der AWO (5 %) vor.

KiTas nach Träger | Tab. 78

BB insgesamt: 1.830 KiTas	BB		D
	Anzahl	Anteil	
Öffentliche Träger	959	52,4 %	33,1 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	92	5,0 %	4,4 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	193	10,5 %	9,0 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	52	2,8 %	2,6 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	163	8,9 %	16,1 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	25	1,4 %	17,6 %
Sonstige	274	15,0 %	14,4 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	72	3,9 %	2,8 %

Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80**29.078 Kinder unter 3 Jahren****69.080 Kinder ab 3 Jahren****Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81**

Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang in Ganztagsschulen und Hort

Verlässliche Halbtagsschulen unterbreiten in einem zeitlichen Rahmen von mindestens sechs Zeitstunden, in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in der Regel von sieben Zeitstunden, einen rhythmisierten Unterricht unter Berücksichtigung der Belastbarkeit, der Konzentrationsfähigkeit und der Bewegungsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

Offene Ganztagsangebote: Mindestens an 3 Tagen 8 Stunden oder an 4 Tagen 7 Stunden.

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Verlässliche Halbtagsgrundschule in verbindlicher Kooperation mit einer KiTa: Schulpersonal ist ebenso definiert wie Kita-Personal, die zusätzlich durch Kooperationsvereinbarungen eingebundenen Kräfte sind nicht definiert. Es gilt für den Hortbereich im Grundsatz die Personal-Kind-Relation des KitaG, die zusätzlichen Angebote (durch Lehrkräfte, Honorarkräfte oder Kooperationspartner) sind nicht bestimmt.

Offene Ganztagsangebote: Es gilt im Grundsatz die Personalausstattung nach § 10 KitaG für Kinder im Grundschulalter (0,8/15 bei mehr als vier Std. Betreuungszeit, 0,6/15 bei bis zu vier Stunden). Schulpersonal ist ebenso definiert wie Kita-Personal, die zusätzlich durch Kooperationsvereinbarungen eingebundenen Kräfte sind nicht definiert.

Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden.